



CALL FOR PAPERS

4. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern

am 26. und 27. September 2019 an der

Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

in Kooperation mit dem DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik

www.mint-symposium.de

Die Technische Hochschule Nürnberg und das Zentrum für Hochschuldidaktik (DiZ) Ingolstadt laden Sie herzlich ein zur Teilnahme am vierten Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern.

LEITTHEMA

Die Freiheit der Lehre wird von Lehrenden hochgeschätzt und als wertvolles Gut angesehen. Diese Freiheit gibt Ihnen auch die Möglichkeit, Ihre Lehre fundiert zu analysieren, weiterzuentwickeln und über kollegialen Austausch zum wachsenden Netzwerk an Erkenntnissen und Erfahrungen zu „guter Lehre“ beizutragen. An vielen Institutionen wird eine solche erfahrungs- und forschungsbasierte Weiterentwicklung der Lehre bereits institutionalisiert und gelebt, beispielsweise an Universitäten in Kanada oder den Niederlanden. Auch in Deutschland wird das Ziel zunehmend prominent, an die eigene Lehre mit dem gleichen Anspruch, dem selben Ehrgeiz heranzugehen, wie an die Forschung im eigenen Fachgebiet. Lehre wird wissenschaftlich betrachtet, Forschungsergebnisse werden in die Praxis integriert, um vom „Papiertiger“ zur Entscheidungsgrundlage zu werden, sie werden generiert und geteilt. Das Symposium 2019 steht deshalb unter dem Leitthema:

Auf dem Weg zu guter MINT-Lehre: Erfahrungen – Evidenzen – Theorien

ZIELGRUPPE

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende aus dem MINT-Bereich sowie HochschuldidaktikerInnen und MitarbeiterInnen aus entsprechenden Projekten.

Insbesondere Lehrende haben mit diesem Symposium wieder einen Rahmen für einen deutschlandweiten Erfahrungsaustausch und für Vernetzung. Deshalb freuen wir uns auf zahlreiche Beitragseinreichungen von bzw. gemeinsam mit Lehrenden.

BEITRAGSKATEGORIEN

Die systematische Reflexion der eigenen Lehre und das Teilen der Erkenntnisse mit Fachkolleginnen und Fachkollegen sind die Kernelemente des „Scholarship of Teaching and Learning“, der „Erforschung des Lehrens und Lernens“. Alle Schritte eines Forschungsprozesses werden im besten Fall durchlaufen, wobei diese natürlich an die Kapazitäten und Rahmenbedingungen des Lehralltags angepasst werden müssen. Dies kann auf verschiedenen Ebenen geschehen, die wir in folgenden Kategorien abbilden:

Kategorie 1: Erfahrungswerte, Feedback und Evaluation als Handlungsgrundlage

Berufserfahrung wird sichtbar in Form von **Erfahrungswissen und Expertise**, mit denen die eigenen Herangehensweisen rückblickend analysiert werden. Die Perspektive der Studierenden kann zum Beispiel durch **informelle oder formalisierte Befragungen oder Statistiken** mit einbezogen werden. Erfolgreiche Elemente werden weitergetragen, was sich nicht bewährt hat, wird verändert oder ersetzt.

Kategorie 2: Theorie- und Evidenz-basiertes Design

Aktuelle **didaktische Modelle, Lerntheorien und/ oder Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung** bilden die Grundlage für die didaktische Ausgestaltung der eigenen Lehrveranstaltung oder des eigenen Projekts. Ebenso können sie als Erklärung dienen, auf welche Weise bestehende didaktische Konzepte wirken, und damit deren Umsetzung begründen.

Kategorie 3: Forschungsprojekte

Die Lehrveranstaltung oder das Projekt wird unter dem Blickwinkel einer **konkreten Fragestellung bzw. Hypothese** gestaltet. Diese wird mit Hilfe eines geeigneten Designs und Instrumentariums überprüft. Die Ergebnisse werden diskutiert und publiziert.

EINREICHUNGSFRIST UND LEITFRAGEN

Alle **Informationen** sowie Erläuterungen zu den Beitragskategorien finden Sie auf der Tagungshomepage www.mint-symposium.de.

Die **Einreichung** von Abstracts ist unter der Adresse: www.conftool.net/mint-symposium-2019/ ab sofort bis zum 20. Januar 2019 möglich. Pro Person können max. 2 Beiträge eingereicht werden.

Bei der Formulierung des Abstracts können Sie sich an den folgenden **Leitfragen** orientieren. Berücksichtigen Sie insbesondere diejenigen Fragen, die für die von Ihnen gewählte Beitragskategorie relevant sind:

	<i>Insb. Kategorie:</i>
Wie ist das Konzept bzw. Projekt ausgestaltet und warum genau so?	1,2,3
Welche Entwicklungshistorie, Vorüberlegungen oder Erfahrungswerte führten zu dem Konzept bzw. Projekt?	1
Welche Theorien bzw. Studien begründen das Konzept bzw. Projekt, was sind deren Kernaussagen?	2
(Wie) wurde der Erfolg der Maßnahme überprüft, wie wurde das Konzept bzw. Projekt hinterfragt und reflektiert?	1,2
Welche Erfahrungswerte, Ergebnisse und Konsequenzen lassen sich daraus ableiten?	1,2
Wie ist der aktuelle Stand der Forschung zu dem gewählten Thema, wie lautet die abgeleitete Fragestellung oder Hypothese?	3
Wie sieht das gewählte Untersuchungsdesign aus, welche Mess- und Auswertungsmethodik wurde eingesetzt?	3
Welche Ergebnisse (sofern schon vorhanden) haben Sie erhalten, was bedeuten diese?	3

BEITRAGSFORMATE

Vortrag mit Diskussion. Ihnen stehen 60 min zur Verfügung, in denen Sie Ihr didaktisches Konzept oder Projekt vorstellen und mit den Tagungsgästen diskutieren. Die reine Vortragsdauer sollte 30 min nicht überschreiten. Selbstverständlich können Sie neben der Diskussion noch weitere interaktive Elemente einbauen.

Bitte reichen Sie für Ihren Beitrag einen Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern ein.

Workshop. In 120 min können Sie ein Thema zu Ihrem didaktischen Konzept oder Projekt in einem interaktiven Rahmen mit den Tagungsgästen bearbeiten, alleine oder im Team.

Bitte reichen Sie für Ihren Beitrag einen Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern ein, inklusive Grobkonzept für den interaktiven Ablauf, aus dem deutlich wird, wie die Tagungsgäste einbezogen werden.

Pecha Kucha. In einem Kurzvortrag im Pecha-Kucha-Format stellen Sie Teilaspekte zu Ihrem didaktischen Konzept oder Projekt vor. Im Anschluss an ca. 4 solcher Kurzvorträge ist Zeit zur Vertiefung der Beiträge in Kleingruppen. Hierfür können Sie ein Poster, Plakat oder Infomaterial zur Visualisierung mitbringen.

Bei unserer Variante des Pecha-Kucha-Formats sollen 15 Powerpoint-Folien präsentiert werden. Die gesamte Präsentation dauert somit 5 Minuten. Zweck der Präsentationsfolien ist es, Ihren mündlichen Vortrag zu illustrieren. Die Herausforderung besteht also darin, vorrangig Bilder oder Abbildungen und möglichst wenig Text zu verwenden. Entsprechende Beispiele finden Sie hier:

www.pechakucha.org/watch

Bitte reichen Sie für einen Pecha-Kucha-Vortrag einen Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern ein.

Poster. Auf einem Poster (A0 Hochformat) können Sie Ihr Projekt oder Konzept gestalterisch frei vorstellen, gerne auch mit begleitenden Materialien, Modellen, etc. Die Poster werden thematisch gebündelt präsentiert. Pro Postersession sind 60 min Zeit für ausführliche Diskussionen an den einzelnen Postern.

Bitte reichen Sie für ein Poster einen Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern ein.

TAGUNGSBAND

Pünktlich zum Symposium wird der Tagungsband erscheinen. Manuskripte können von ReferentInnen mit Vortrag, Workshop oder Pecha Kucha nach der Information über die Annahme des Tagungsbeitrags eingereicht werden. Da nur eine begrenzte Anzahl von Artikeln aufgenommen werden kann, erfolgt die Entscheidung über die Annahme der Tagungsbeiträge über ein weiteres Review-Verfahren.